

Naturperlen am Balkan

Sportklettern in Albanien

Unter Wanderern gilt Albanien als exotisches Ziel, das ohne Flugzeug erreichbar ist. Neuerdings suchen auch Kletterer ihr Glück in dem Balkanland zwischen Bergen und Meer. Sie finden es um Tirana und vielleicht bald im ersten Flussnationalpark Europas.

Text und Fotos: **Tim Marklowski**



Unweit der Metropole Tirana, die Hälse weit überstreckt, stehen wir vor der «Cyclops Cave». Der beeindruckende Überhang dominiert das noch junge Klettergebiet von Krraba, einem Dorf nahe der albanischen Hauptstadt. In den letzten Jahren hat sich Albanien zu einem Geheimtipp unter Kletterinnen und Kletterern entwickelt. Es gibt Gebiete am tiefblauen ionischen Meer, solche im Inland, die an bekannte europäische Topspots erinnern, und sogar ernsthafte Bigwalls, wie die 800 Meter hohe Arapi-Südwand in den albanischen Alpen.

Während uns die gute Felsqualität in den albanischen Sportklettergebieten nicht mehr verwundert, gibt es heute eine neue Überraschung: andere Kletterer. Bisher waren wir an den Wänden rund um Tirana stets allein, von der Arapi-Südwand im von Wanderern fast schon zu gut besuchten Nationalpark Theth ganz zu schweigen. Es stellt sich heraus, dass die Erschliesser der «Cyclops Cave» und auch der meisten anderen albanischen Sportklettergebiete vor uns stehen.

Einer der beiden, Elion Çikopano, betreibt seit 2012 das «Rock Tirana», die erste und einzige Boulderhalle der Stadt. Hier trifft sich die kleine Szene,

man trainiert, gibt Kinderkurse und plant neue Gebietserschliessungen. Aktuell wachse das Routennetz überproportional zur einheimischen Szene, aber man brauche ein Grundangebot an Routen in allen Schwierigkeitsgraden, um Albanien als Kletterdestination zu etablieren. Klettern soll als Sport für die albanische Bevölkerung gefördert werden, aber auch den naturnahen Tourismus ankurbeln. «Der Klettersport ist dazu prädestiniert, die Eingriffe in die Natur sind minimal, und die besten Klettermonate sind im Frühling und im Herbst, die sonst touristisch eher schwach sind», so Elion Çikopano. Eines der nächsten Erschließungsprojekte liege im Vjosa-Tal: «Das Gebiet ist wunderschön und das Potenzial immens.»

Der letzte echte Wildfluss Europas

«Abgesehen vom Meer haben wir hier alles», liest man in Grossbuchstaben, wenn man die Brücke über die Vjosa überquert und das Städtchen Përmet erreicht. Dem kann man kaum widersprechen. Die Kleinstadt bildet das Zentrum des südlichen Vjosa-Tals, das mit Naturperlen gesegnet ist und Përmet zum idealen Basecamp für Outdoorsportler macht. Die Klettermöglichkeiten im Vjosa-Tal sind noch

«Von ihrer Quelle in den griechischen Bergen bis zur Mündung ins Mittelmeer fließt die Vjosa frei, ohne menschliche Eingriffe.»

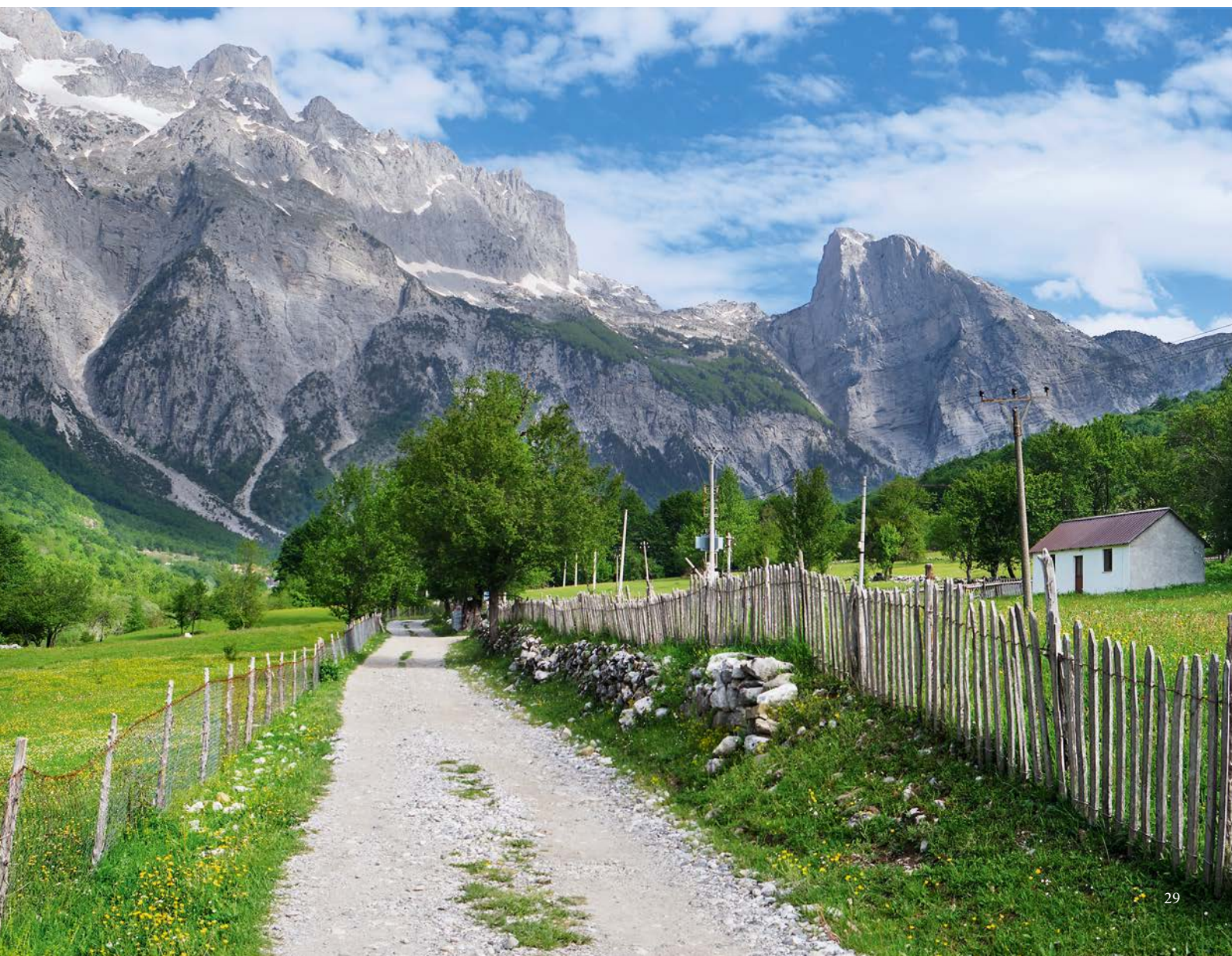
Tim Marklowski

überschaubar. Lediglich zwei kleinere Kalkriegel im Haupttal und ein paar Routen bei den heißen Quellen des Lengarica Canyon sind bisher erschlossen.

Klettern hin oder her, das Tal hat uns bald um den Finger gewickelt. Umringt von über 2000 Meter hohen Bergketten schlängelt sich die wilde Vjosa der Talsohle entlang. Sie gilt als letzter echter Wildfluss Europas. Von ihrer Quelle in den griechischen Bergen bis zur Mündung in die Adria fließt sie frei, ohne menschliche Eingriffe. Das Flussbett ist enorm breit, und das Wasser der Vjosa bahnt sich ihren Weg durch weitläufige Kiesbänke – mal auf viele Arme ver-

zweigt, mal in einem mächtigen Strom vereint. An den Ufern prägt Wildnis oder extensive Weidewirtschaft die Szenerie, Industrie gibt es fast keine.

Das Tal gilt als Hotspot der Artenvielfalt, dessen Bedeutung weit über Albanien hinausgeht. Dass das Gebiet seinen ursprünglichen Charakter bewahren konnte, ist keinesfalls selbstverständlich. Bis vor wenigen Jahren waren unzählige Staudämme zur Stromproduktion in Planung, mancherorts begann man trotz heftigem Widerstand mit den Bauarbeiten. Der jahrelange Kampf der lokalen Bevölkerung gipfelte schließlich in einer internationalen



Kampagne zum Schutz des «blauen Herzens Europas». Mit Erfolg: Im März 2023 wurde die Vjosa zum ersten europäischen Flussnationalpark Europas erklärt.

Umweltministerin wünscht sich Nachahmer

In Albanien gibt es viele «Paper Parks», also Gebiete, die auf dem Papier zwar geschützt sind, aber in denen die Realität ganz anders aussieht. Mit dem Vjosa Wild River National Park soll das nicht passieren. «Es muss ein Nationalpark nach internationalen Managementstandards werden und nicht einer, der nur auf dem Papier existiert», so Gilberto Jaçe, Gemeindepräsident von Përmet. Neben seiner Schutzfunktion soll der Nationalpark zur Regionalentwicklung beitragen. Statt auf Wasserkraft setzt man auf naturnahen Tourismus und nachhaltige Landwirtschaft. Welche Rolle der Klettersport künftig spielen wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Albanien galt lange als Staat, der im europäischen Vergleich Aufholbedarf hat. Was den Schutz wilder Flüsse angeht, zeigt sich das Land nun als Pionierin. Umweltministerin Mirela Kumbaro wünscht sich Nachahmer gerade in den reicheren Ländern, die den Schutz der Vjosa propagiert haben.



Tim Marklowski

ist hauptberuflich Bergführer und nebenberuflich Journalist mit Schwerpunkt Bergsport und Umwelt.





Frei und wild bahnt sich die Vjosa ihren Weg von den griechischen Bergen bis in die Adria.
Dank dem neuen Nationalpark soll das so bleiben.

Praktische Infos

1

Sektor «Cyclops Cave» in Krraba

Eckdaten

69 Routen; Schwierigkeit: 5a–8b;
Routenlänge: 10–35 m, einige
Routen mit 2. Seillänge; Exposition:
W, diverse Expositionen in der
Höhle, im Sommer viel Schatten
und meist regensicher; Absicherung:
sehr gut mit Bohrhaken

Anreise

Mit dem Zug nach Ancona oder
Bari und von dort mit der Fähre
innerhalb einer Nacht nach Durrës
nahe Tirana. Vor Ort gibt es
zwischen allen grösseren Städten
Minibusse. Ansonsten günstige
Mietwagen oder Taxis.

164,1

5,3 - 



CO₂-Treibhausgas, in kg pro Person und
Weg: Beispielreise Bern–Tirana. Quelle:
www.energie-umwelt.ch

Ausrüstung

Je nach Route 10 bis 20 Express-
sets, 70-m-Einfachseil, Helm

Beste Jahreszeit

Frühling, Frühsommer und Herbst.
Im Hochsommer oftmals zu
heiss. Auch im Winter gut kletterbar,
jedoch häufig Niederschläge.

Topos

27crags.com/crags/krraba

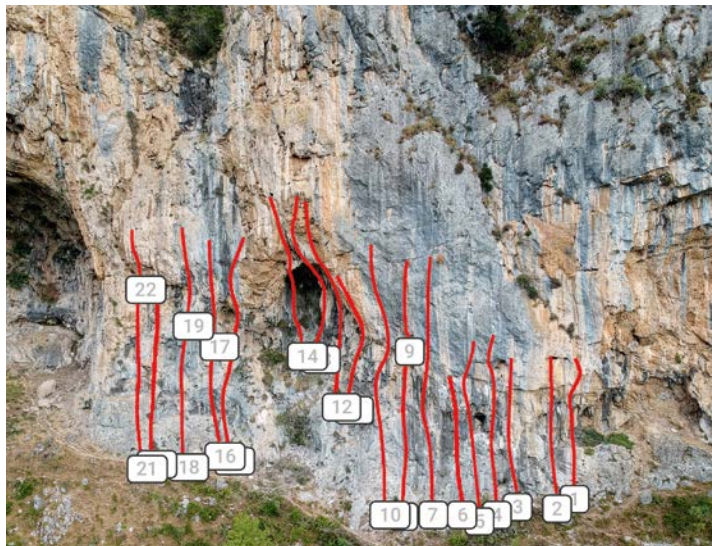
Nützliche Adressen

Rock Tirana: Boulderhalle und Epi-
zentrum des albanischen Kletterns.
Hier gibt es auch einen gedruckten
Kletterführer, jedoch ist dieser
jeweils nach kürzester Zeit nicht
mehr aktuell. www.rocktirana.com

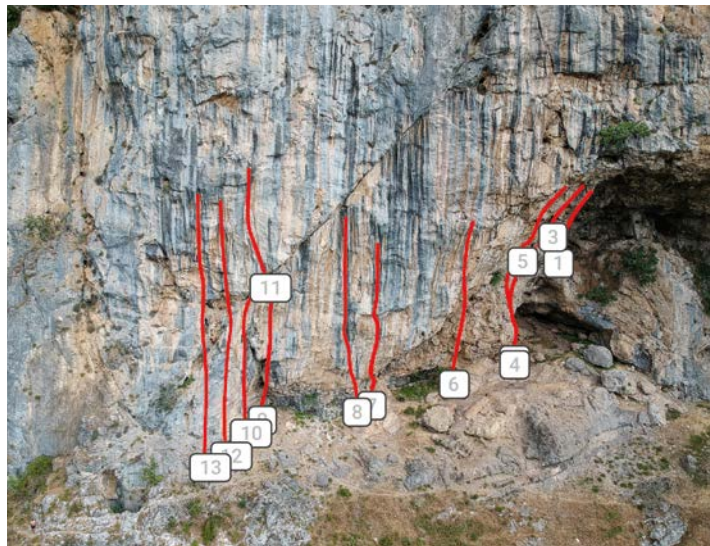
Albanian Climbing Festival: jähr-
liches Kletterfestival mit Erschlies-
sungsaktivitäten und Szenetreff,
www.albanianclimbingfestival.al

27 Crags: App mit Topos aller
Sportklettergebiete,
[https://27crags.com/countries/
albania](https://27crags.com/countries/albania)

Routen (Auswahl)



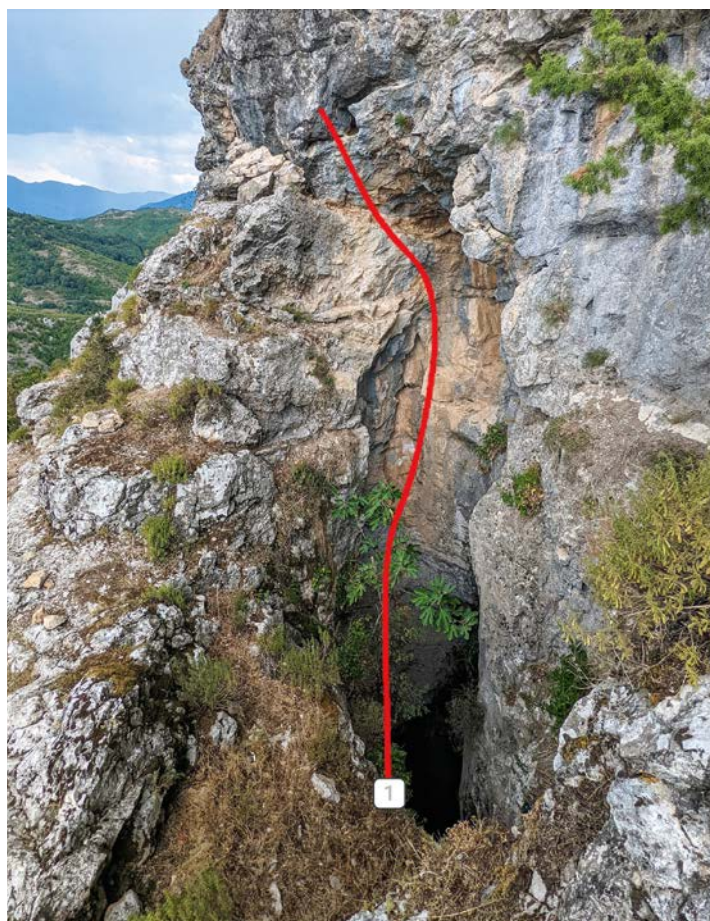
- | | |
|----------------------------|---------------------------------------|
| 1 Tweedledee, 7a+ | 12 Survival Show, 7c+ |
| 2 Tweedledum, 7b | 13 Albanian Surfing, 7c |
| 3 Jiggy Jiggy, 6b+ | 14 Friendly hazing, 7b |
| 4 Humpy Dumpy, 7b+ | 15 Chainsaw politics, 7c |
| 5 Umpa Lumpa, 7a+ | 16 Pesem čričkov L1, 6b |
| 6 Uigi Uigi, 6a+ | 17 Pesem čričkov L2, 7a+ |
| 7 Trickle Truthing, 7a+ | 18 For shepherds and climbers L1, 6b |
| 8 Flag, 6b | 19 For shepherds and climbers L2, 7a+ |
| 9 Flagship (extension), 7b | 20 Foreign affair, 6a |
| 10 Pale blue dot, 7b+ | 21 Shadow on the wall L1, 6b |
| 11 Toka Dyst, 7a+ | 22 Shadow on the wall L2, 7a+ |



- | | |
|---------------------------------------|------------------------------|
| 1 Space Pirate, 6b+ | 10 Gjak Blu, 6c+ |
| 2 Albanaut, 7a+ | 11 Gjak Blu (extension), 7c+ |
| 3 Albanaut (extension), project | 12 Babalu, 7b+ |
| 4 Danger Goggles, 6c | 13 Pllivesa, 7b+ |
| 5 Danger Goggles (extension), project | |
| 6 Bektashi Poeme, 8a+ | |
| 7 Furrë Guri, 8b | |
| 8 Arra Piper, 8a | |
| 9 Papa Bear, 7c+ | |



Eine Auswahl an Klettergebieten: Permët, Krraba und Arapi.



1 Vrma e ciklopet, 5+